



„Altenpflegehelfer/in / Fachkraft für Gesundheits- u. Sozialdienstleistungen“ (IHK)

incl.

Behandlungspflege gem. § 37 SGB V und
Betreuungsassistent gem. § 87b Abs. 3 SGB XI

2012bis 2013 (12 Monate)
Mo. – Fr. 08:00 - 16:00 Uhr

Zentrale
Max-Planck-Str. 22, 50858 Köln



**Zulassungsstelle : CERTQUA Träger Nr. 12-17619-T
Maßnahme Reg.-Nr.: CERTQUA**



Rahmenlehrstoffplan

Ausbildungszeitraum: .2012 bis .2013

Schulungsstätte: **log-o consult GmbH**

Betreuung: Die Betreuung wird während der gesamten Maßnahme durch qualifizierte Fachkräfte abgedeckt. Zum Aufgabenbereich der Betreuung gehört nicht nur die individuelle Beratung der Teilnehmer, die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Ist- Analyse und Zielvereinbarung mit den Teilnehmern, sondern selbstverständlich der enge Kontakt zu den Mitarbeitern der Arbeitsagentur und zu den zukünftigen Arbeitgebern. Während der Praktikumsphase steht die Betreuung auch den Praktikumsgebern für interne Besprechungen zur Verfügung, sofern sie die Teilnehmer betreffen.

Der Unterricht findet Montag bis Freitag von 8.00 Uhr – 16.00 Uhr, in den Unterrichtsräumen der log-o consult GmbH statt.

Der Unterricht wird von erfahrenen Dozenten aus den einzelnen Themen-Bereichen in erwachsengerechten Unterrichtsformen durchgeführt.

Lehrmittel: Als Lehrmittel werden Whiteboard, Overhead, Beamer, Fernseher, DVD-Player, Videorecorder, Handouts, Pflegebett, Pflegepuppe, menschlicher Torso, Skelett, sowie andere Geräte und Verbrauchsmaterialien eingesetzt.

Zugangsvoraussetzungen:

- die Vollendung des 18. Lebensjahres
- bestimmtes Maß an Berufserfahrung in Bezug auf den Umgang mit Menschen
- Kenntnisse der deutschen Sprache (B1 - B2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen)
- Mindestkenntnisse eines Pflegediensthelfers/einer Schwesternhelferin (120 Stunden Theorie + 80 Stunden Praktikum, der Nachweis ist erforderlich) --- **wird während des Lehrgangs erworben!**
- kein Eintrag im behördlichen Führungszeugnis



ERLÄUTERUNG DER KONZEPTION

1. Bezeichnung der Maßnahme

„Altenpflegehelfer/in / Fachkraft für Gesundheits- u. Sozialdienstleistungen“(IHK)

2. Ist- Situation

Die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in der Versorgung und Betreuung von hilfe-bedarfsgesetzten Menschen in Wohnformen mit Präsenzbedarf erfordern für die in der hauswirtschaftlichen Dienstleistung Beschäftigten, sich entsprechend weiter zu qualifizieren. Aktivierende Alltags- und Lebensgestaltung steht bei Versorgungs- und Betreuungsleistungen im Mittelpunkt. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten in den Alltag einzubeziehen, ist ein gezielter Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der zu Betreuenden.

3. Maßnahmenziel

Ziel ist es, die Betreuung und Begleitung von Pflege- und Hilfsbedürftigen sicherzustellen und zu unterstützen. Den Teilnehmern wird durch qualifiziertes Fachpersonal der bewusste Einsatz von Aktivitäten nahe gebracht, um insbesondere ältere und verwirrte Menschen in ihrer Selbstständigkeit, ihrem Denken und Handeln individuell zu fördern.

Sie werden in die Lage versetzt, diese Kenntnisse und Tätigkeiten anzuwenden und umzusetzen. Die Teilnehmer werden dabei jedoch nicht therapeutisch tätig, sondern stellen sich vielmehr als interessierte Mitmenschen auf Augenhöhe und als Partner des Betroffenen zur Verfügung.

4. Künftige berufliche Tätigkeitsfelder

Fachkräfte für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen sind an wechselnden Einsatzorten tätig, zum einen in den Räumlichkeiten der sozialen Einrichtungen, zum anderen direkt in den Privatwohnungen der zu betreuenden Menschen.

Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfer sind in Alten- und Pflegeheimen, in Krankenhäusern, in Tages- und Nachpflegeeinrichtungen, in Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Altenbegegnungsstätten, Seniorenwohnanlagen, Rehabilitationseinrichtungen, geriatrischen Zentren sowie in der häuslichen Pflege tätig. Sie arbeiten unter der Anleitung einer Altenpflegerin/eines Altenpflegers.

5. Abschluss

Altenpflegehelferin, Altenpflegehelfer und Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen mit IHK-Zertifikat



Gliederung Rahmenlehrstoffplan **(Unterrichtsthemen und –Inhalte)**

Modul 1

1.1 Altenpflegehelfer/innenausbildung

1.1.1 Berufsbild Altenpflegehilfe

Träger, Einrichtungen und Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens Bedeutung der Grundrechte rechtliche Fähigkeiten des Menschen zivilrechtliche, strafrechtliche und arbeitsrechtliche Vorschriften Patienten- und Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht Sterbehilfe, Schweigepflicht, Körperverletzung, Haftung und Schadenersatz, Freiheitsentzug, Arbeits- und Urlaubszeit, Beendigung des Arbeitsverhältnisses Werte und Normen im Wandel

1.1.2 Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen

Wahrnehmung der Bedürfnisse, Mitwirkung bei der Bedürfnisbefriedigung Sterbeorte, Sterbekultur Partner/Partnerinnen in der Sterbegleitung, Trauerkulturen

1.1.3 Das Alter

Altersbild, Altersmodelle, Alterungsprozesse, Sexualität und Liebe Wohnen im Alter, Wohnformen, Wohnumfeld und Optimierung der Wohnraumgestaltung Freiheit und Privatsphäre, Netzwerke und Familienstrukturen, soziale, kulturelle und kirchliche Netzwerke, Familienbeziehungen im Alter, Pflege durch Angehörige, Gewalt in der Pflege

1.1.4 Beschäftigungs-, Bildungs- und Freizeitangebote

Werken und Gestalten, Musik und Rhythmisik, Lesen und Erzählen, Seniorengymnastik und Seniorentanz, Feste, Ausflüge und Spiele, Gedächtnistraining, Einsatz von Medien

1.1.5 Grundlagen der Arzneimitteltherapie

ausgewählte Inhalte des Arzneimittelgesetzes, Arzneiformen, Applikationsarten Lagerung in Pflegeeinrichtungen und im häuslichen Bereich

1.1.6 pflegerische Unterstützung bei Gesundheit und Krankheit

pflegepraktische Grundlagen in Lernsituationen unter Berücksichtigung der ADEL Ernährung im Alter, Körpermaße, Arbeitsschutz und Unfallverhütungsmaßnahmen

1.1.7 spezielle geriatrische Erkrankungen

pflegerelevante Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Geriatrie zu Erkrankungen der Sinnesorgane, des Bewegungsapparates, der Atmungsorgane, des Herz-Kreislaufsystems, des Verdauungssystems, des Urogenitalsystems sowie des Nervensystems einschließlich von Notfallsituationen



1.1.8 existenzielle Lebenssituationen

Abhängigkeitserkrankungen, Palliativmedizin, Sterben und Tod

1.1.9 Grundlagen der Altenpflege - Pflegeforschung und Pflegewissenschaft

geschichtliche Entwicklung ausgewählte Modelle und Theorien der Pflege, Pflegeprozess und Pflegeethik

1.1.10 Grundlagen und Methoden der häuslichen Pflege

Körperpflege, Kraft- und rückenschonende Arbeitsweisen, Pflegetechniken
Aktivierung / tägliche Versorgung
Pflegehilfsmittel, Ernährung, Krankenbeobachtung

1.1.11 Berufsbezogenes Verhaltenstraining / Kommunikation situationsgerechte Kommunikation

verbale und nonverbale Kommunikation, Gesprächsführung, Gesprächsformen und -modelle Umgang mit Patienten und Angehörigen, Konfliktsituationen erkennen und angemessen reagieren, Kommunikationstraining

1.2 Krankheitslehre = Behandlungspflege

(gemäß § 37 Sozialgesetzbuch V)

1.2.1 Alter und Gesundheit - Alter und Krankheit

Grundlagen der allgemeinen Pathologie
Beobachtung als Prozess
objektive und subjektive Wahrnehmung
Ursachen, Zeichen und Verlauf einer Krankheit
Anpassung und Regeneration
Entzündung
Tumore

1.2.2 Überprüfung allgemeiner Vitalfunktionen

Puls- und Blutdruck, Temperatur, Atmung,

1.2.3 diagnostische Verfahren

Röntgenuntersuchungen, Computertomographie, Magnetresonanztomographie (MRT), Sonographie, Endoskopien, Punktions, Labordiagnostik

1.2.4 physikalische Behandlungsverfahren

Wärmebehandlung, Kältebehandlung, Inhalation
Gerontopsychiatrie, Krankheitsbild, Demenz, Demenzformen, Altersbedingte Erkrankungen, Degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparats, Sinnesorgane, Frakturen, Inkontinenz

(INFO: nach 2 Jahren Vollzeittätigkeit = L1 examiniert)



1.3 Notfalltraining / 1. Hilfe (nach BGG 948)

- 1.3.1 Defibrillation**
- 1.3.2 Ambubeutel**
- 1.3.3 Absaugen**

1.4 Rechts- und Sozialkunde

1.4.1 Rechtskunde

Grundbegriffe der Pflege, Einstufungskriterien, Sach- und Gelddienstleistungen, Rechte und Pflichten von Pflegeeinrichtungen, Aufgaben von Pflegekassen, Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen mit Pflegeheimen, Vorrang der Rehabilitation vor der Pflege

1.4.2 Sozialkunde

Alle Zweige der gesetzlichen Sozialversicherung:
gesetzliche Grundlage und Träger, versicherter Personenkreis, Finanzierung
Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Vorsorge
wirtschaftliche, soziale, ökologische sowie menschenrechtliche Aspekte des Sicherheitsbegriffs der demokratische Rechtsstaat; Interessengruppen und -verbände im politischen Prozess; die Rolle der Parteien im demokratischen Staat; soziale Sicherheit am Beispiel der Rente; Organe und Funktionsweisen von EU, UNO, NATO; Globalisierung: Probleme und Chancen.

1.5 Lebenskunde und Ethik

1.5.1 Begriffe Ethik, Moral, Werte, Normen

Verschiebung von Werten und Normen in Deutschland in den letzten 100 Jahren
Privat- und Berufsleben im christlich geprägten Leben, Werte und Normen in anderen Kulturen

Erhalt privater Beziehungen

Bedeutung der Erinnerungen, Frage nach Schuld, Konfliktlösung zur Versöhnung

Familienbeziehungen in anderen Kulturen

kultursensible Pflege

wesentliche Glaubensinhalte und Glaubensrituale des Christentums

Gott, Jesus Christus, Dekalog, Psalmen, Konfessionen, Sakramente, Tod und Auferstehung

Überblick über weitere Religionen

Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus



1.6 Umgang mit Arzneimitteln

Qualifikation der Mitarbeiter: Wer darf was tun?

Arzneimittelsicherheit

Besorgung und Lagerung der Medikamente

Medikamente lt. Verordnungsblatt auswählen, stellen und anreichen

Besonderheiten im Umgang mit Arzneiformen: Tabletten, Dragees, Säfte, Tropfen, Wirkstoffpflaster, Sprays

Welche Medikamente wie teilen und zermörsern?

Dokumentation (Medikamentenblatt)

Krankenbeobachtung bei Medikamentenverabreichung

Modul 2

Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen (IHK)

2.1. Hauswirtschaft und Ernährung

- | | |
|--|-------------|
| 2.1.1. | gesunde |
| und ausgewogene Ernährung | |
| 2.1.2. | |
| Hauswirtschaftsplanung | |
| 2.1.3. | Erstellung |
| von Pflegeplänen | |
| 2.1.4. | |
| Lebensmittelhygiene im Privathaushalt und in Einrichtungen | hygienische |
| 2.1.5. | |
| Händedesinfektion nach DIN 1500 | |
| 2.1.6. | Hygiene |
| und Lebensmittel und Reinigung | |

2.2. Beschäftigung, Betreuung und Begleitung

- 2.2.1. Einführung in die Grundlagen der Wahrnehmung und Kommunikation (Demenzerkrankung)
- 2.2.2. 10- Minuten- Aktivierung mit Verwirrten
- 2.2.3. Kim-Spiele, die fünf Sinne ansprechen
- 2.2.4. Einzel- und Gruppenaktivitäten mit älteren Menschen
- 2.2.5. Erstellung eines Monats- und Jahresplanung
- 2.2.6. Aktivierung von Senioren zur Teilnahme am öffentlichen Leben „Sturzprophylaxe“
- 2.2.7. Angehörige als Partner im Pflegeprozess
- 2.2.8. Definition der stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe



2.3. Palliativbegleitung

- 2.3.1. Begleitung schwerkranker Menschen und ihrer Angehörigen
- 2.3.2. Umgang mit Sterben und Trauer
- 2.3.3. Interkulturelle Pflege
- 2.3.4. Soziale Kompetenzen (Grundlagen der Seelsorge)

2.4. Grundlagen der Betriebswirtschaft

- 2.4.1. Gründungsspezifische Voraussetzungen / Gründungsschritte
- 2.4.2. Inhalte Business-Plan
- 2.4.3. Akquisitionsmöglichkeiten
- 2.4.4. Preiskalkulation / Buchführung / Steuern
- 2.4.5. Rechtsformen und Versicherungen

Dieses Modul 2 ist für die Zulassung zur Prüfung „Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen“ bei der IHK Voraussetzung



Modul 3

Gesundheits- und Sozialpolitik

3.1. Sozial- und Gesundheitspolitik

3.1.1. Testverfahren und Einstufungsverfahren für Pflegestufenanerkennung

3.2. Akteure im Sozial- und Gesundheitswesen

3.2.1. Einführung von Studienfächern

**Der theoretische Unterricht beträgt für die Module 1-3
Insgesamt 945 Unterrichtseinheiten (1 UE = 45 min.)**

Praktische Ausbildung in der Altenpflege

1. Kennenlernen des Praxisfeldes unter Berücksichtigung institutioneller und rechtlicher Rahmenbedingungen und fachlicher Konzepte.
2. Mitarbeiten bei der umfassenden und geplanten Pflege unter Anleitung.
3. Selbstständige Durchführung haushaltnaher Tätigkeiten und Übernahme selbstständiger Teilaufgaben in der Pflege bei Menschen in stabilen Pflegesituationen.

Das Praktikum wird in zwei Abschnitte aufgeteilt.

Den ersten Teil des Praktikums (ca. 4 Wochen) werden Sie nach der Prüfung zum „Altenpflegehelfer“ absolvieren. Dieses Teilpraktikum ist Voraussetzung für die Zulassung zu Modul 2.

Nachdem Sie das Modul 2 incl. Prüfung bestanden haben, führen Sie das Restpraktikum von ca. 20 Wochen durch.



<h2><u>Zertifikatslehrgang</u></h2>	
<u>Abschluss</u>	„Altenpflegshelfer/in / Fachkraft für Gesundheits- u. Sozialdienstleistungen“ (IHK)
1. Prüfung (IHK)	Altenpflegehelferausbildung + Berufs-, Rechts- und Sozialkunde + Lebenskunde und Ethik
2. Prüfung (IHK)	Krankheitslehre + Behandlungspflege gem. §37 SGB V + Notfalltraining / 1. Hilfe + Umgang mit Arzneimitteln
3. Prüfung (IHK)	Hauswirtschaft und Ernährung + Beschäftigung, Betreuung und Begleitung + Palliativbegleitung + Grundlagen der Betriebswirtschaft + Projektarbeit



Ausbildung zum
**„Altenpflegehelfer/in / Gesundheits- u.
Sozialdienstleistungen“(IHK)**

Maßnahmenträger:	log-o consult GmbH
Trägerzulassung durch	CERTQUA Nr. 12-17619-T

Anschrift Zentrale:	Max- Planck- Str. 22 50858 Köln
Telefon:	02234 / 911 52 0
Fax:	02234 / 911 52 29
E-Mail:	koeln@log-o-consult.eu

Lehrgangsdauer:	12 Monate insgesamt; davon 945 UE Theorie und 992 Std. Praktikum
Urlaubsanspruch:	20 Werktag
Schulungsort:	
Lehrgangsbeginn:	
Lehrgangsende:	

Unterrichtsinhalte	1.1. Altenpflegehelfer/inausbildung 1.2. Krankheitslehre = Behandlungspflege 1.3. Notfalltraining / 1. Hilfe (nach BGG 948) 1.4. Berufs-, Rechts- und Sozialkunde 1.5. Lebenskunde und Ethik 1.6. Umgang mit Arzneimitteln 2.1. Hauswirtschaft und Ernährung 2.2. Beschäftigung, Betreuung und Begleitung 2.3. Palliativbegleitung 2.4. Grundlagen der Betriebswirtschaft 3.1. Sozial- und Gesundheitspolitik 3.2. Akteure im Sozial- und Gesundheitswesen
---------------------------	---

Erläuterung: 1 Unterrichtseinheit = 1 UE = 45 Minuten
1 Std. = 1 Zeitstunde